

Inhalt

Wie dieses Buch zustande kam 9

I. Wer ist die Pflanze? 15

Eine Pflanze ist Viele 17 Die Pflanze ist Standort 20 Eine Pflanze ist Kommunikation 23 Kommunikation oder Signalaustausch? 26 Die Pflanze ist Beziehung 30 Gefressen werden zum eigenen Vorteil? 34 Die Pflanze ist ein soziales Wesen 37 Die Pflanze ist ein Subjekt 39 Die Pflanze ist Teil des Absoluten – »Subjekt und Objekt sind nur eines« 40 Die Pflanze ist Umstülpung 44 Die Pflanze ist potentiell unsterblich 46 Wir sind mit der Pflanze verwandt 48

II. Was leistet das Pflanzengenom? 51

Pflanzengenome beinhalten Ungeahntes 53 Pflanzen erinnern sich an vergangene Ereignisse 58 Wissen vom Nichtwissen über Pflanzen 63

III. Wovon erzählt uns die Pflanze? 67

Pflanzen begründen unsere Kultur 69 »Processes of no return«. Über die zugreifende Naturwissenschaft 71 Wie Landwirte über Pflanzen denken 77 »Die Reispflanze war meine Lehrerin« 82 Schlaraffenland 85 An den Zeichen erkennt man die Pflanze: Signaturenlehre 87 Züchtung als »Gespräch« 92

IV. Was macht die Pflanze mit uns und mit anderen Lebewesen? 95

Die Pflanze speichert Licht und liefert es an Lebewesen 97 Pflanzen liefern die stoffliche Grundlage für alles terrestrische Leben 100 Die Pflanze sorgt für die lebensnotwendige Ordnung 104 microRNA: Neue Kommunikationsebene zwischen Pflanzen und Menschen? 108 Wie uns Pflanzen ausserdem helfen 111 Wie Pflanzen in die Sprache hineinwachsen 113

V. Pflanzen hören? 115

Vielleicht hören Pflanzen Mozart-Klänge und Klickgeräusche 117 Das Gras wachsen hören 119

VI. Wie verführen Pflanzen uns? 123

Wo die Pflanze zum Menschen wird 125 Farben, Duft und Geschmack – die sekundären Pflanzenstoffe 127 Pflanzen bezirzen

den Stadtmenschen – nicht nur in Basel 131 Schönheit der Pflanzen 136 Ehrenpreis fürs Lungenkraut 139 Pflanzen als Kunstpartner 140 Pflanzen verstehen bedeutet Gegenseitigkeit 143

VII. Was fliest dazwischen? 149

Die Pflanze ist Zwischenraum 151 Gefangen in einer Welt-sicht 154 Wie Pflanzen uns Menschen domestizieren 157 Das sich wandelnde Kleid der Mutter Erde 161 Eine Nutzpflanze wird Unkraut und wieder Nutzpflanze 164 Unlösbare Verflechtungen von Mensch und Pflanze 168

VIII. Und unsere Verantwortung? 171

Gedanken zur Grundlage für die Würde auch der Pflanze 173 Wege zur Würde 175 Etwas über Verantwortung für und Nutzung von Pflanzen 179 Zuspruch der Würde als Regelung der eigenen Pra-xis 181 Würde der Pflanze als Grenzbegriff mit ethischen Konsequenzen 182 Rechte für Pflanzen 184 Epilog: Grundregeln der Ethik für Pflanzen 186

Anhang 191

Pflanzen neu entdecken – Rheinauer Thesen zu Rechten von Pflanzen 193 Züchtung als »Gespräch«. Rheinauer Thesen zur Ökologischen Pflanzenzüchtung 202 Anmerkungen 209 Literatur 225 Autoren und Autoren 232 Bildnachweis 235